

Vorschau über unsere Aktivitäten 2015

26. - 30. Januar

Mit der Ausstellung „Echt Krass“ im Bürgersaal Singen sensibilisieren wir Jugendliche auf Grenzverletzungen in der Sexualität. Wir führen diese Ausstellung mit den SchulsozialarbeiterInnen der Stadt Singen durch.

26. Februar

Bei dem **Fachtag** der Hochschule Mannheim **Sichtbar.Sicher.Vernetzt** führen wir einen Workshop mit unserem neuen Kinderkonzept „Zeit mit Pipilotta“ durch.

8. März

Teilnahme am **Weltfrauentag**.
„Die Kunst der Gleichberechtigung“. Veranstaltung mit dem Kunstmuseum Singen und dem Bündnis 90/ Die Grünen im Kunstmuseum Singen.

9. März

Das **geschäftsführende Team** tagt ab 19.00h in der Hörstraße.

21. April

Runder Tisch bei Häuslicher Gewalt mit der Polizei Singen.

22. April

Treffen der **Nachtbereitschaftsfrauen** um 19.00h im Frauenhaus.

7. Juli

Premiere: Im Rahmen „Jugend ins Zentrum“ führen wir mit unseren Kooperationspartnern Hebel-Schule und Gems in der Gems in Singen das neue Theaterstück erstmalig auf.

13. Juli

Das **geschäftsführende Team** tagt ab 19.00h in der Hörstraße.

September

Fortbildung „Trauma und Heilung 1 und 2“ für unsere ehrenamtlich Tätigen (genauer Termin steht noch nicht fest).

12. Oktober

Das **geschäftsführende Team** tagt ab 19.00h in der Hörstraße.

21. Oktober

Treffen der **Nachtbereitschaftsfrauen** um 19.00h im Frauenhaus.

30. November

Die jährliche **Mitfrauenversammlung** findet ab 20.00h in unseren Räumen in der Hörstraße 4 statt.

Februar 2015

Liebe Leserin, lieber Leser,

Von Gewalt betroffene Frauen und Kinder vertrauten uns und unserer Arbeit auch im vergangenen Jahr.

30 Frauen und 39 Kinder wurden bei uns aufgenommen, beschützt und auf ihrem Weg in ein gewaltfreies Leben begleitet. Bei 94 Frauen erfolgte die Hilfe durch unsere ambulante Beratungsarbeit.

Im Jahr 2014 war unser Haus mit 90 Prozent wieder durchgängig belegt und ich möchte dieses Jahr meinen ganz speziellen Dank den Mitarbeiterinnen aussprechen. Sie sind es, die mit ihrem täglichen unermüdlichen Engagement, ihren professionellen Beratungen und Begleitungen sowie ihrem jahrelangen Fachwissen unsere Klientinnen nachhaltig unterstützen. Ihnen gebührt mein großer Respekt für ihr professionelles Engagement und ihre kompetente Tätigkeit.

Die Kooperationen und aufgebauten Vernetzungsstrukturen mit der Polizei, den Schulen und dem Job-Center gehörten auch im vergangenen Jahr zur täglichen Arbeit. Zahlreiche Hilfen, Sach- und Geldspenden, Rat und Tat von vielen Seiten erleichterten unsere Arbeit im letzten Jahr erheblich. Wir erfuhren viel Anerkennung und Akzeptanz durch die Singener BürgerInnen, Vereinsmitgliedern, PolitikerInnen und VernetzungspartnerInnen.

Den gewaltbetroffenen Frauen und deren Kindern wünsche ich viel Kraft, Zuversicht und Mut bei ihren Entscheidungen. Ich möchte Sie ermuntern, den Schritt zu wagen, denn **jeder Tag ohne Gewalt ist ein Gewinn** für Sie und Ihre Kinder.

Mit einem optimistischen Blick für das Jahr 2015 sage ich nochmals

Vielen Herzlichen Dank

Annette Spangenberg



Frauen &
Kinderschutz
e.V. Singen



Sequenzen aus dem "Busspot" im Singener Stadtbus

Rufen Sie uns an:

07731-31244

www.frauenhaus-singen.de



Frauen &
Kinderschutz
e.V. Singen

Postfach 423 | 78204 Singen (Htwl.)
Telefon (07731) 3 12 44
Telefax (07731) 94 81 66

frauenhaus-singen@t-online.de
www.frauenhaus-singen.de

Sparkasse Singen
BLZ 692 500 35 | KtoNr. 33 58 595
IBAN DE73 6925 0035 0003 3585 95
BIC SOLADES1SNG



Unterstützt durch das Ministerium für Arbeit- & Sozialordnung Familie, Frauen & Senioren aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg

Auch dieses Jahr fahren wir wieder mit dem Singener Stadtbus!

Landesaktionsplan gegen Gewalt an Frauen

„Gewalt gegen Frauen ist noch immer in allen gesellschaftlichen Schichten ein verbreitetes Problem. Nach wie vor muss deshalb ein bedarfsdeckendes Angebot von Beratungsstellen und Frauen- und Kinderschutzhäusern vorgehalten werden(...) Niemandem darf der Zugang von Schutz verwehrt werden.“

(Koalitionsvertrag 2011 der rot-grünen Landesregierung)

Nach wie vor flüchten Frauen vor Häuslicher Gewalt ins Frauenhaus. Und nach wie vor sind 40 Prozent aller Frauen in Deutschland (ab 16 Jahren) mindestens einmal in ihrem Leben Opfer körperlicher und/ oder sexueller Gewalt geworden. Im Jahr 2013 zählte die Kriminalstatistik in Baden-Württemberg 9.079 Delikte häuslicher Gewalt an Frauen (ab 16 Jahren). Zudem wurden 595 Delikte sexueller Gewalt, sechs Fälle von Zwangsverheiratung und 29 Fälle zur Zwangsprostitution/Menschenhandel registriert. Dunkelfeldstudien kommen allerdings zu dem Schluss, dass die tatsächliche Zahl der Opfer häuslicher und sexueller Gewalt um bis das 8-14-fache höher liegt.

Diese alarmierenden Zahlen legten den Grundstein für die Arbeit an dem Landesaktionsplan gegen Gewalt an Frauen und im November 2014 war es dann endlich soweit. Der nach 2 Jahren harter Arbeit erstellte, **„Landesaktionsplan gegen Gewalt an Frauen“** wurde von Frau Sozialministerin Altpeter 250 Fachleuten im Stuttgarter Rathaus vorgestellt. Der Landesaktionsplan, der in einem Prozess von allen wesentlichen Akteuren erarbeitet wurde, nimmt neben der häuslichen Gewalt auch die sexuelle Gewalt sowie die Zwangsprostitution und den Menschenhandel in den Blick.

Mit diesem Plan ist es nicht nur gelungen erstmalig eine vollständige Übersicht über das baden-württembergische Hilfesystem zu erstellen, sondern zugleich konnte auch ein aufbauender Maßnahmenkatalog erstellt werden. Ziel war es Rahmenbedingungen der 40 Frauenhäuser und der zahlreichen Fachberatungs- und Interventionsstellen bei Häuslicher Gewalt zu schaffen, damit eine bedarfsgerechte Unterstützung

von betroffenen Frauen und Kindern gewährleistet werden kann. Gleichzeitig sollen die polizeilichen, psychosozialen (rechts)medizinischen, zivil- und strafrechtlichen Interventionsverfahren besser aufeinander abgestimmt werden können.

Frau Sozialministerin Altpeter will eine Landeskoordinierungsstelle einrichten. Diese soll die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Behörden auf kommunaler und Landesebene verbessern, sowie die Interventionsketten zwischen Polizei, Staatsanwaltschaft, Opferhilfe und den anderen Unterstützungseinrichtungen bei der Arbeit unterstützen. Eine weitere Aufgabe der Landeskoordinierungsstelle ist die Entwicklung spezieller Schutzkonzepte für Frauen mit Behinderung und Suchterkrankungen. Die Arbeit der Landeskoordinierungsstelle wird durch einen zugeordneten Fachbeirat in der Arbeit qualifiziert begleitet und unterstützt.

Damit die im Landesaktionsplan beschriebenen Maßnahmen durchgeführt werden können muss eine ausreichende Finanzierung gewährleistet sein. Trotz angespannter Haushaltslage sagte Frau Sozialministerin Altpeter eine erhöhte Förderung zu. Der Landesaktionsplan muss nun vom Kabinett verabschiedet werden.



Vorstellung des „Landesaktionsplan gegen Gewalt an Frauen“ im November 2014 von Sozialministerin Altpeter

Jahresbericht 2014

Aufnahme und Beratung

Im Jahr 2014 haben wir 30 Frauen und 40 Kindern Schutz und Hilfe gewährt. Wir haben unsere Bewohnerinnen mit insgesamt 31 nachfolgenden Beratungen nach dem Auszug weiterbegleitet.

Das Beratungsangebot unserer Interventionsstelle wurde von 94 Frauen angenommen. Es konnten durch die Beratungen Lösungen gefunden werden, so dass es nicht zu einer Aufnahme ins Frauenhaus kam. Weiterhin kam es zu 110 weiteren Kontakten, die auf Grund von Vollbelegung keine Aufnahme ins Frauenhaus zur Folge hatte. Wir führten im Berichtsjahr bei 4 Frauen wieder das Platzverweisverfahren durch.

Aktivitäten des Vereins

Im Mai zeigten wir im Weitwinkelkino „Die Frau des Polizisten“. Die Veranstaltung war sehr gut besucht. Ebenfalls gut besucht war die Veranstaltung „Gemeinsam gegen Wohnungsnot“ an der Frau Zwiebel im Rahmen des Arbeitskreises Armut in der Gerns in Singen teilgenommen hat.

Wieder wurde die Nachtbereitschaft von unseren aktiven Ehrenamtlichen reibungslos durchgeführt. Die Nachtbereitschaftsfrauen trafen sich zweimal im Berichtsjahr zu einem Erfahrungsaustausch. Am 14.02. tanzten wir zusammen mit Engener Frauen im Rahmen des weltweiten Projektes „One Billion Rising“ gegen Gewalt an Frauen.

Arbeit mit den Kindern

Im Jahr 2013 waren erstmals zwei Gesundheitsclowns im Einsatz. Die Resultate dieses spezialisierten Unterstützungsangebotes zeigten sich rasch und nachhaltig, so dass wir auch in diesem Jahr unsere Arbeit mit den Kindern damit ergänzten. Weiterhin werden wir mit Frau Sandra Schüssler (Gesundheitsclown Pipilotta) ein Konzept für die Arbeit mit Kindern erarbeiten und im Februar 2015 an dem internationalen **Fachtag in Mannheim** in einem Workshop fortstellen. Hierfür konnten wir von der „Aktion Mensch“ Gelder einwerben.

In Kooperation mit der Schulsozialarbeit der Stadt Singen führten wir wieder die interaktive Ausstellung „Echt krass - Wo hört der Spaß auf?“ zur Prävention von sexueller Gewalt im Hegau Gymnasium Singen durch.

Die konzeptionelle Arbeit

Auch die konzeptionelle Weiterentwicklung wurde weiter vertieft. Was mit dem Besuch des Oranje-Huis begann, sich in der Zusammenarbeit mit den Wiener Frauenhäusern vertiefte, kam im letzten Jahr zu einer weiteren Professionalisierung. Die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses sind

mit dem Frauenhaus Ludwigsburg, Stuttgart und Mannheim Teilnehmer der **Steuerungsgruppe „Beratungszentrum bei Häuslicher Gewalt“**. Hier werden in landesweiter Zusammenarbeit neue Konzepte bei Häuslicher Gewalt entwickelt. Die Arbeit wird finanziell von „Aktion Mensch“ unterstützt.

Im November wurde der **landesweite Aktionsplan gegen Häusliche Gewalt** verabschiedet. Eine Bilderserie über „Häusliche Gewalt“ wurde im Haus der Abgeordneten in Stuttgart ausgestellt.

Wieder beteiligte sich das Team des Frauenhauses an **Fortbildungen** zur Frauenhausarbeit. In diesem Jahr stand eine Vertiefung der traumatherapeutischen Arbeit im Mittelpunkt unseres Interesses.

Der eingeführte **Innovationszirkel** wurde weitergeführt, die Arbeit im VAK und der „Runde Tisch gegen Häusliche Gewalt“ wurden fortgesetzt. Das Team nahm regelmäßig an den **Regionaltreffen** und den **Fachgruppen der Frauenhäuser** teil. Supervidiert wurde die psycho-soziale Arbeit auch im letzten Jahr durch Frau Anne Marx.

Claudia Zwiebel beteiligte sie sich bei den **Arbeitskreisen „Kinderarmut“** und „Armut“ und ist weiterhin Vorsitzende des Paritätischen Kreisverbandes Landkreis Konstanz.

Zu unserer großen Freude beschrieb Kerstin Wiemann in ihrer universitären Arbeit „**Institution Frauenhaus – eine empirische Analyse**“ die Aufgabenbereiche des Frauenhauses. Frau Wiemann hatte uns durch ein intensives, monatelanges Praktikum bei der Arbeit „über die Schulter“ geschaut und die Beobachtungen in ihrer Bachelor Thesis ausgewertet. Zu lesen ist eine sehr interessante Schilderung der Frauenhaus-Arbeit!

Wir konnten beim Regierungspräsidium Freiburg wieder Zuschüsse für Investitionen und nachgehende Beratungen einwerben. Durch Antragstellung wurden, zusätzlich zu den Geldern vom Landkreis Konstanz, finanzielle Mittel beim Sozialministerium Baden-Württembergs und von „Aktion Mensch“ akquiriert.

Danke Danke Danke!

In diesem Jahr erhielten wir wieder kleinere und größere **Geld- und Sachspenden** für die wir an dieser Stelle herzlich danken. Wir danken besonders Herrn Schuhmacher, dem Kindergarten Hausen, Frau Rudolf und dem dm Markt in Singen.

Unser besonderer Dank gilt auch in diesem Jahr Herrn Seliger und Herrn Scheufele von der **Polizei Singen**. Ebenso Herrn Kalb und Herrn Oberbürgermeister Häusler von der **Stadt Singen**, Herrn Berger vom **Rechts- und Ordnungsamt**, sowie Herrn Kamensky vom **Job-Center Konstanz**. Durch unsere gute Zusammenarbeit ist es uns auch dieses Jahr wieder gelungen die Not, die durch Häusliche Gewalt entstanden ist, zu lindern.